

PRESSE

Falkensee, 04.11.2022

Betrifft: Pressemitteilung zum Radweg Nauener Chaussee / L201

ADFC Falkensee fordert sofortigen Planungsbeginn für die Errichtung einer Fahrradbrücke zur Querung der Bahnlinie am alten Finkenkrug

Der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg (LS) hat den Bau des seit Langem geforderten Radwegs an der Nauener Chaussee / L201 zwischen Ortsausgang Falkensee und dem Radweg nach Brieselang an der L202 begonnen.

Wie der ADFC Falkensee bereits in seiner Stellungnahme vom Januar 2022 bemängelt hat, wird der Radweg 300m vor dem Bahnübergang am alten Finkenkrug enden. Für das verbleibende Stück bis zum Radweg an der L202 müssen die Radfahrenden dann die Fahrbahn benutzen und in Richtung Brieselang 2-mal die Fahrbahn queren. Wir halten das auch bei bester Beschilderung und Fahrbahnmarkierung für äußerst gefährlich, weil ungeduldige Kfz-Führer sich hier oft verkehrswidrig verhalten und bspw. trotz Verbots überholen. Selbst geübte Radfahrende fühlen sich bedrängt und haben ein Unsicherheitsgefühl beim Befahren dieses Teilstücks. Insbesondere aber für Schüler, Familien mit kleinen Kindern und Senioren, die sich durch den vermeintlich sicheren neuen Radweg auf diese Route begeben, ist das eine unhaltbare Situation.

Recherchen des ADFC-F haben ergeben, dass bereits im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Ortsumfahrung von Falkensee im Jahr 2008 die bevorzugte Radwegführung über die Bahnstrecke als separate Brücke geführt werden sollte (siehe Bild). Insofern ist die Aussage der Deutschen Bahn, die in der MAZ vom 2.11.2022 zitiert wird, nicht hinnehmbar: „Die Deutsche Bahn fordert aus Gründen von Sicherheit und Verkehrsabwicklung eine Radwegeüberführung, die dann inklusive Straße umgesetzt werden müsste ...“. Mit anderen Worten: einen Radweg über die Bahnstrecke soll es nur zusammen mit einer Brücke für den Kfz-Verkehr geben.

Für den Rad- und Fußverkehr muss aber nach Ansicht des ADFC-F eine vom Kfz-Verkehr separate und unabhängige Lösung geschaffen werden. Schon wegen des erheblichen Umwegs bei einer Führung über eine Brücke für den Kraftverkehr ist diese Variante nicht zumutbar, schon gar nicht für den Fußverkehr. Ganz zu schweigen vom Zeithorizont von der Planung bis zur Fertigstellung einer solchen Brücke, die höchstwahrscheinlich erheblich längere Zeit (5-10 Jahre?) in Anspruch nehmen wird als eine Fahrradbrücke (2-3 Jahre?).

Klar ist, dass die existierende Planung aus dem Planfeststellungsverfahren der Nordumfahrung (siehe Bild) unter den heutigen Gegebenheiten von Natur- und Umweltschutz in dieser Form nicht mehr realisiert werden kann. Die östliche Rampe in der Planzeichnung würde ein Biotop zerstören und darüber hinaus müsste sehr wahrscheinlich das Naturdenkmal 0058B „Hohe Eiche“ gefällt werden.

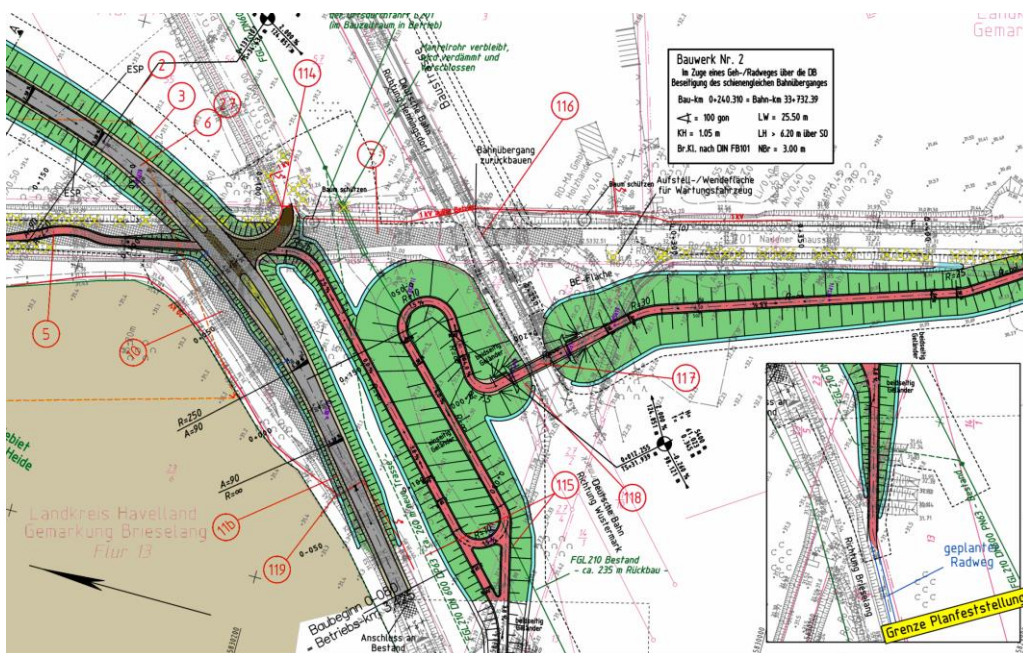


Bild: Radwegbrücke aus Planungszeichnung zur Nordumfahrung (Quelle: LS BRB 2008)

Weiterhin ist auch klar, dass eine separate Brücke viel Geld kosten wird. Wenn aber schon einmal solch eine Lösung in Betracht gezogen wurde, sollte sie jetzt nicht von vornherein ausgeschlossen werden.

Der ADFC Falkensee und Hr. Peter Liebe haben in den vergangenen Monaten viele Erkundigungen eingezogen und kommen zu dem Schluss, dass es Aufgabe der Landespolitik ist, hier eine Entscheidung zu treffen und die entsprechenden Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die Ausreden der zuständigen Stellen beim Landesbetrieb Straßenwesen und der Deutschen Bahn ziehen nicht mehr. Das Eisenbahnkreuzungsgesetz ist hier eindeutig: wer eine neue Kreuzung baut, der zahlt (EBKrG §11 (1)). Das ist in diesem Fall der LS im Auftrag der Landesregierung bzw. des zuständigen Ministeriums für Infrastruktur.

Wir fordern daher die Verantwortlichen auf, umgehend den Weg für den Start der Planungsarbeiten freizumachen und zügig eine sichere und fahrradfreundliche Querung der Bahnlinie zu schaffen. Ob diese als Brücke oder

Tunnel (wäre noch besser für den Radverkehr) ausgeführt wird, wollen wir nicht vorgeben. Aus Sicht der Radfahrenden hat es genug Zeit gegeben, hier über eine Lösung nachzudenken. Wir wollen, dass endlich gehandelt wird!

Mit freundlichen Grüßen,

Uwe Kaufmann, Martin Eiselt
(Sprecher des ADFC Falkensee)

Peter Liebe
(Fahrradaktivist Brieselang/Zeestow)